



Wir bemühen uns um finanzielle Unterstützung, um die Kosten der Präsentationen zu decken.

kontakt

Osaren Igbinoba
☎ 0176 | 24568988
→ thevoiceforum@emdash.org

vorbereitungsgruppe jena

→ daskarwanefest-jena2010@gmx.de
→ http://thevoiceforum.org
→ http://thecaravan.org

Das Festival wird von privaten SpenderInnen und Teilnahmegebühren finanziert. Wir bitten deshalb um Spenden.



spendenkonto

Förderverein the VOICE e. V.
Konto 127 829
Sparkasse Göttingen
BLZ 260 500 01
IBAN: DE97 2605 0001 000 1278 29
BIC: NOLADE21GOE
Stichwort: Karwanefestival



vorbereitungstreffen

Wir möchten hiermit alle Interessierten zu den bundesweiten Vorbereitungstreffen für das Festival einladen. Gruppen, AktivistInnen und Einzelpersonen werden über Netzworkebau beraten und Ideen und Informationen austauschen. Die kulturellen und politischen Beiträge, öffentlichkeitswirksame dezentrale Aktivitäten, Fundraising und Info-Touren im Vorfeld des Festivals sollen geplant werden. Die Termine können per eMail (Adressen siehe links) erfragt werden.

präsentationen auf dem festival

KünstlerInnen und AktivistInnen, die sich bei dem Festival einbringen wollen, sind herzlich willkommen. Wir bitten darum, uns vorab Informationen einzureichen. Diese sollten Folgendes enthalten:

- Ein Profil der/s KünstlerIn oder AktivistIn
- Eine kurze Beschreibung der Produktion oder des Projekts
- Wenn möglich eine DVD, einen veröffentlichten Text oder Internet-Link.
- Information darüber, wie präsentiert werden soll
- Die Art der benötigten Örtlichkeiten oder Räume
- Eine Einschätzung der erforderlichen Technik.
- Informationen über die Kosten.
- Bestimmte Personen, die eingeladen werden sollen.

Bitte beschränkt Eure Vorschläge auf vier Seiten.

interesse?

Bei Interesse an einer Unterstützung oder an der Teilnahme am Festival oder am Empfang des Newsletters und von weiteren Informationen über die Vorbereitung des Festivals kontaktiere/n Sie/du uns bitte direkt (siehe links). Diejenigen, die nicht dabei sein können, können uns durch das Einbringen von Vorschlägen oder durch Spenden für Vorbereitungstreffen, Öffentlichkeitsarbeit und die Informationstour unterstützen.



The VOICE
The VOICE Africa Forum



Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen

↑ 4. bis 6. juni 2010
in jena (thür.)

vereint gegen koloniales UNRECHT
aufruf zum
karawane-festival 2010
in erinnerung an die
toten der festung europa

HELFT UNS, DIESEN AUFRUF ZU VERBREITEN UND UNTERSTÜTZT DIE ORGANISATION DES FESTIVALS VON EUREN STÄDTEN AUS!

open-air
festival gegen
neo-kolonialismus
und rassismus



→ <http://thevoiceforum.org>
→ <http://thecaravan.org>



→ karawane-festival 2010 in erinnerung an die toten der festung europa



The VOICE Refugee Forum ruft im Namen der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen auf zu Präsentationen und Performances von Widerstandskunst, die sich mit der Lebenssituation und den politischen Kämpfen von Flüchtlingen und MigrantInnen in Deutschland auseinandersetzt.

In Zusammenarbeit mit antirassistischen, kulturellen und politischen Initiativen wollen wir auf diesem Festival die Möglichkeit zu Diskussionen und Erfahrungsaustausch schaffen. Wir wollen Lesungen, (Straßen-) theater, Livemusik, traditionelle afrikanische Trommeln, Tanz, Maskentanz, Lieder zusammenbringen, um den Opfern der Festung Europa Tribut zu zollen.

Mit Filmen, Kunst- und Fotoausstellungen und vielem mehr wollen wir die Vielfalt der TeilnehmerInnen aus Europa, Afrika und anderen Teilen der Welt widerspiegeln. Ideen sind uns willkommen und werden in das Programm aufgenommen.

Die Hauptattraktion des Ereignisses werden Maskenparaden sein, eine traditionelle Ausdrucksform in Afrika mit subtiler und verborgener Bedeutung. Sie werden begleitet von anderen Kunstdarbietungen und Performances, von Initiativen verschiedener Flüchtlings- und MigrantInnen-Communities.

Mit unserer Geschichte und der Würde unserer Ahnen werden die Masken aus unseren diversen Ländern kommen. Sie werden unsere Geschichte in unseren eigenen Worten erzählen, sie werden den Kolonisatoren Fragen stellen und uns dabei helfen, die Grundlagen unserer Menschlichkeit – Solidarität, Mitleid und Menschenwürde – geltend zu machen und wiederzugewinnen.

Mit dem Maskenzug wollen wir mitten

in Europa ein Denkmal errichten für den Tod tausender Flüchtlinge und MigrantInnen an den immer tödlicher werdenden Grenzen der Europäischen Union. So wollen wir unseren Kampf für unser Recht auf Bewegungsfreiheit, soziale Gerechtigkeit und globale Solidarität stärken.

Afrika ist nicht weit von uns – Masken und die Festung Europa

Afrikanische Masken sind in vielen Teilen Afrikas eine hoch verehrte kulturelle Kunst-Performance mit göttlichem Charakter, die während traditioneller Feste durchgeführt wird. Sie genießen ein hohes Ansehen und gelten als ein Mittel gemeinschaftlicher Selbstreflexion, des Schutzes und der Solidarität vor allem während Zeiten von Katastrophen oder allgemeinen großen Unglücks.

Traditionell repräsentieren Masken Symbole einer Gottheit oder tote Personen, deren Gesichter nicht physisch wahrgenommen oder berührt werden können, die aber von der Fähigkeit erfüllt sind, mit den Mitgliedern der Gemeinschaft über Angelegenheiten von großem Belang zu sprechen.

Die Masken können und werden die Geschichten derer erzählen, deren Geschichten vielleicht niemals erzählt werden. Derer, die unter mysteriösen Umständen in der Polizeiwache lebendig verbrannt worden sind. Derer, die von der Polizei in verschiedenen europäischen Ländern erschossen oder anderweitig getötet wurden. Derer, deren Leben in unmenschlichen Flüchtlings- und Asylslagern in ganz Europa vergeudet wird. Derer, die von den Sicherheitskräften der europäischen Staaten zum ertränkt wurden. Derer, die von rassistischer Polizei verfolgt und kriminalisiert werden. Derer, die während der ihrer Abschie-

bung erstickten, und vieler anderer mehr. Wir werden nicht erlauben, dass sich die Erinnerung an diese Opfer auf bloße Zahlen beschränkt, die vergessen werden, ohne Spur. Sie sind die Opfer des nationalen und internationalen Unrechts in Deutschland und Europa. Wir werden ihre Geschichten erzählen, denn ihre Geschichten sind unsere Geschichten und sie werden unser Erbe bleiben.

Memorial – Ein Erinnerungszeichen

Wenn wir uns daran erinnern, was die Flucht aus unseren Heimatländern auslöste, werden wir uns die Schrecken ins Gedächtnis rufen, die diese Opfer durchlitten haben – in der Angst davor, dass noch mehr den Tod finden werden. Ihnen zu Ehren werden wir während des Festivals in Jena ein Monument der Menschenwürde enthüllen – für alle Opfer des Frontex-Grenzregimes und der barbarischen Politik der Festung Europa. Dieses Monument soll das repräsentieren, was diesen Opfern von den unbarmherzigen europäischen Mächten sogar mit der Konsequenz ihres Todes verweigert worden ist.

Für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen in Europa!

Das Ziel des Festivals ist es, uns an alle Opfer der Festung Europa zu erinnern. Die Probleme aller ihrer Länder – sei es in Afrika, Südamerika, dem Nahen Osten, Asien oder Europa – und auch die Pro-

bleme der Opfer von Kriegen dürfen nicht vergessen werden. Die europäischen Teilnehmer sollen zeigen, dass sie Europas Verantwortung für das koloniale Unrecht anerkennen und gegen dieses Unrecht ankämpfen. Wir sind hier, weil ihr unsere Länder zerstört.

Vorläufiges Format

Das Festival ist offen für alle AktivistInnen und KünstlerInnen aller Nationalitäten und Gemeinschaften, die sich durch ihre Kunst des Widerstands in Kreativität und Kooperation mit anderen zum Ausdruck bringen wollen.

Wir wollen die Stadt Jena als öffentlichen Raum gewinnen. Es wird vier Blöcke in verschiedenen Teilen der Stadt geben, an denen Veranstaltungen zu verschiedenen Themen stattfinden werden sowie einen offenen Platz für die zentrale Veranstaltung.

Das Festival versteht sich als politisches Kunst- und Performance-Festival, auf dem unter Beteiligung internationaler AkteurInnen verschiedene Formen des Widerstands präsentiert werden. Es wird koordiniert von The VOICE Refugee Forum und AktivistInnen der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen.

Kreative Widerstandskunst

Wir wollen durch dieses Festival öffentliche Aufmerksamkeit erwecken für die der anhaltende kolonialen Ungerechtigkeit.

Durch kreative Widerstandskunst wollen wir unsere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Teilen der Gesellschaft verbessern. Wir engagieren uns in der kollektiven Praxis des Aufbaus von Gruppen und Netzwerken, in denen die Geschichte unserer politischen Kämpfe in einem kreativen Prozess gewürdigt und geteilt wird.

Deshalb laden wir UnterstützerInnen aus verschiedenen Organisationen, mit diversen Hintergründen und Orientierungen ein und heißen sie willkommen, damit sie frische Herangehensweisen und Ideen einbringen, die unsere Kunst des Widerstands beleben.

Es wird ein besonderes Veranstaltungsprogramm für Kinder geben, einschließlich akrobatischer Vorführungen und Zirkusaktionen, einer Percussion-Jam-Session und vielem mehr.

Freiwillige sind dringend benötigt!

Wir suchen Freiwillige, KünstlerInnen, MalerInnen, BildhauerInnen, DramatikerInnen, TheaterperformerInnen, MedienaktivistInnen, MusikerInnen, SchauspielerInnen, KunstkritikerInnen, genauso wie Individuen und AktivistInnen von politischen und kulturellen Gruppen und Netzwerken, die an den Vorbereitungsaktivitäten und der Mobilisierung zum Festival teilnehmen möchten.



→ zeigen wir das ganze system kolonialen
UNRECHTS auf! entdecken wir unsere gemeinsamen
möglichkeiten! schaffen wir einen ort ohne
rassismus, sexismus und diskriminierung, an dem
jeder für den anderen sorgt! schaffen wir eine
bastion der menschlichkeit und solidarität!

abbildungen: die bilder 3, 5, 6 und 9 zeigen die karawane-tour für die rechte von flüchtlingen durch zwölf deutsche städte vor dem G8-Gipfel in Heiligendamm im mai/juni 2007. die bilder 1, 2, 4, 7 und 8 zeigen traditionelle maskeradens in nigeria, kamerun und mali.